

Jeep auf den Spuren der Völkerwanderung - Rekordfahrt von Paris nach New York

Beitrag von „Arndt“ vom 5. Februar 2009 um 09:26

Hier auch noch ein Werbebeitrag von einem der Sponsoren:

Zitat

Schwimmpontons bringen Jeeps über die Beringstraße

Es ist eine der letzten großen Herausforderungen und bisher hat es noch niemand geschafft: Die Umrundung der Erde nur mit einem Landfahrzeug.

Mathias Jeschke, Organisator außergewöhnlicher automobiler Rekordfahrten, will es mit seinem Team nun versuchen. Am 2. Oktober startete die Fahrt in Paris, die Ankunft ist für Mai 2009 in New York geplant. Achillesferse der Extrem-Expedition ist die Überquerung der Beringstraße, auf der die Fahrt über offenes Wasser führen kann, da die Beringstraße in den letzten Jahren auch im Winter nicht mehr vollständig zufror.

Kunststoff ist hier der Schlüssel zum Erfolg: Simona aus Kirn im Hunsrück hat ein Schwimmersystem gefertigt, das außergewöhnliche Anforderungen erfüllen muss: Hohe Belastbarkeit bei geringem Gewicht – das war die größte Herausforderung bei der Konstruktion des Schwimmersystems für die Fahrzeuge der Expedition „Paris/New York – Transcontinental 2009“. Die Ingenieure haben mit den PE-HWU Platten des Unternehmens ein Material gefunden, das diesen hohen Anforderungen gerecht werden soll. Sie weisen laut Hersteller hohe Witterungsstabilität auf und haben sich für vielfältige Anwendungen im Temperatureinsatzbereich von -50 bis 80 Grad Celsius bewährt.

Das geringe Gewicht in Verbindung mit hoher Schlagunempfindlichkeit gewährleiste ein gutes Handling der Komponenten des Schwimmersystems. Die Schwimmer werden während der gesamten Expedition auf Trailern mitgeführt. Die Fahrer müssen sie vor Ort unter extremen Bedingungen mit Muskelkraft an die Jeeps montieren und demontieren können.

Ein internationales Team wird auf den Spuren der Völkerwanderung erstmalig die Erde ausschließlich mit dem Auto auf dem Landweg fahrend umrunden und weltweit für

CO2-Neutralität, den Einsatz von erneuerbaren Energien und Energieeffizienz werben. Die historische Fahrt führt durch 20 Länder Um keine Schäden zu hinterlassen und dennoch Geschichte zu schreiben, wird die Expedition im Winter und CO2-neutral durchgeführt. Die Unversehrtheit der Umwelt auf den fast 43.000 Kilometern Wegstrecke wird durch verschiedene Maßnahmen erreicht: Zum Einsatz kommt unter anderem emissionsarmer Biokraftstoff sowie Bioöl für die Motoren, Achsen und Getriebe auf Basis biologisch leicht abbaubarer und erneuerbarer oder nachwachsender Rohstoffe. Nach Abschluss mit einer Baumpflanzung in enger Abstimmung mit staatlichen Stellen der projektbezogene CO2-Ausstoß neutralisiert. Die Fahrt wird so letztendlich sogar zur CO2-Reduktion beitragen.

Das Unternehmen Simona hat, so eine Verlautbarung, zur Unterstützung des Projektes entschlossen, da es die Ziele der Erdumrundung voll unterstützt: Umweltschutz und nachhaltiger Umgang mit Ressourcen sind wichtige Unternehmensziele. So werde schon seit Jahrzehnten kein Blei und kein Cadmium bei der Produktion mehr verwendet. Weit mehr als 95 Prozent der Abfälle werden recycelt und dem Produktionskreislauf wieder zugeführt. Zudem tragen die Produkte, beispielsweise in der Automobilindustrie, zur Gewichtsreduzierung und damit zur Senkung von Emissionen bei. Das Umweltmanagementsystem ist nach DIN EN ISO 14001 zertifiziert.

Aber vor allem habe die große technische Herausforderung, Schwimmpontons aus Kunststoff für eine so extreme Anforderung zu realisieren, den Ehrgeiz der Ingenieure geweckt.

Alles anzeigen

[Quelle](#)